

**Andacht zum 25-jährigen Bestehen des Kirchbauvereins Jena e.V.
am 18. September 2025**

Liebe Festgemeinde,

I.

„Du stellst meine Füße auf weiten Raum.“ Das ist ein Wort aus dem 31. Psalm (v.9). Es wurde vor gut dreißig Jahren in besonderer Weise eine spürbare Erfahrung: Räume, Freiräume, Wege öffneten sich. Viele begriffen die im Herbst 1989 gewonnene Freiheit als ein Geschenk, als Chance mit einem Gestaltungsauftrag, als Raum für Mitverantwortung für das Gemeinwohl. Wie freigelassen sprossen in den 90ern Vereine wie Pilze aus der Erde. In unserer mitteldeutschen Kirche gibt es allein über 400 Kirchbauvereine.

Unter diesen und unter rund 1.700 Vereinen in Jena ist der Kirchbauverein Jena einer der aktivsten und bekanntesten.

Füße auf weiten Raum zu setzen, Räume zu gestalten hatte er sich auf die Fahnen geschrieben: Kirchenräume, bergende Heimaträume, Trost spendende Lebensräume für viele.

Dazu werden wir heute noch einiges hören und sehen.

Hier am Anfang achten wir auf biblische Grundimpulse:

II.

Der erste Impuls ist **Geistesgegenwart.**

Die Zeichen der Zeit erkennen, das Wehen des Geistes aufnehmen, den Mantel der Geschichte ergreifen. Vor 25 Jahren gab es wohl so etwas wie einen Kairos, wie es in der Bibel heißt: Ein besonders günstiger, nach einer unmittelbaren Entscheidung rufender Punkt in der Zeit. Gott wirkt in der Geschichte, zeigt uns Spuren seines Reiches, öffnet Handlungsräume.

Damals fanden sich Menschen, die die Gelegenheit erkannten und handelten. Wann, wenn nicht jetzt? In Gottes Namen fang ich an. Es gibt nichts Gutes, außer man tut es. Zaghafte wurden ermutigt, Vorstellungskräfte entfacht, Zögerer mitgenommen.

Geistesgegenwärtig zu sein, blieb dem Wirken des Kirchbauvereins bis heute eingeschrieben, geistesgegenwärtig zu erspüren und zu erbitten, was Gott segnen will.

III.

Durch das Wirken des Kirchbauvereins zieht sich - das ist der zweite Anstoß - eine tiefe **Hinwendung und Liebe zur Mitwelt**. Lasst euch das Ergehen eurer Mitwelt nicht egal sein, schreiben die Propheten und Apostel. Lasst die Liebe des Vaters Jesu Christi durch euch hindurchscheinen. Denn wenn es der Stadt gut geht, in der du wohnst, geht es auch dir gut. (Jer. 29,7) Gott hat jeden Menschen so mit Gaben ausgestattet, dass er einen Beitrag zum Licht in der Welt leisten kann. Eine solche Grundrichtung kann einen Kirchbauverein durch ein viertel Jahrhundert tragen. Da entstehen nicht nur liebevoll sanierte Bauten, sondern auch Orte der Gemeinschaft, der Barmherzigkeit, der Vergewisserung im Glauben und des Trostes.

IV.

„Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit.“ (Pred. 3,11a) In einem Kirchbauverein geht es natürlich auch um solche profanen Dinge wie Geld, Haushalt, Rechnungen, Statistik, Spendenstand, um Technik und Organisation. Doch ohne - das ist der dritte Impuls - ohne die **Freude an Schönheit, ansprechender Ästhetik, durchdachter Architektur** kann man das Wirken eines Kirchbauvereins nicht begreifen. Hier entstehen wunderschöne Leuchtpunkte, sichtbare Fluchtpunkte auf weitem Raum, Heimat, deren Schönheit das Herz erhebt. Was die Orte und Bauwerke an Wahrem und Gutem beherbergen, soll sich auch in der äußeren Erscheinung widerspiegeln, Neugier wecken, Freude erzeugen, die Einladung weit sichtbar unterschreiben. Geistesgegenwart, Liebe und Schönheit hat uns Gott im Wirken des Kirchbauvereins in den vergangenen 25 Jahren reichlich zugespielt. Dafür wollen wir heute noch ausgiebig danken, loben und festlich beisammen sein.

Amen.

Gebet

Herr, wir danken für die Gaben,
die Möglichkeiten und Ressourcen,
der vergangenen 25 Jahre.
Aus oftmals bitter beschädigten Bauwerken
ist wieder eine wunderbare Kirchenlandschaft erstanden.
Wir danken dir für den Einsatz vieler hier in Stadt und Kirchenkreis,
ermutigt und angeleitet
durch den Kirchbauverein und seinen Vorstand.
Wir sind dankbar für deine Führung, Gott,
und dein Geleit durch die Zeiten,
für Licht in Krisen und dunklen Tagen, für die Freude der hellen.
Wir denken an die treuen Mitstreiter,
die nicht mehr unter uns weilen,
an unseren Freund Ralf Kleist und seine Familie.
Lehre uns, weiter deinem Geist zu vertrauen.
der Atem schenkt und der die Erde
mit sanfter Hand verwandelt.
Schenke Glauben, Vertrauen,
Frieden und Freiheit,
damit auch Menschen nach uns
die Mittel und Möglichkeiten vorfinden,
die wir hatten und dankbar haben.
Dazu helfe uns unser Herr und Bruder Jesus Christus.
Amen.